

Klimaschutz durch Digitalisierung im Gebäudesektor

Innovationszentrum Connected Living veröffentlicht Positionspapier

Berlin, 19.09.2018: Das Innovationszentrum Connected Living hat gemeinsam mit seinen Mitgliedern ein Positionspapier zum Beitrag von Gebäudeenergiesystemen zur Energiewende und Erreichung der Klimaschutzziele veröffentlicht. Die darin enthaltenen Thesen und Handlungsempfehlungen wurden am 13. September im Rahmen eines parlamentarischen Frühstücks Mitgliedern des Deutschen Bundestages aus den Ausschüssen „Wirtschaft und Energie“, „Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit“ und „Digitale Agenda“ vorgestellt und diskutiert.

Das von Mitgliedern des Innovationszentrums Connected Living entwickelte Positionspapier thematisiert insbesondere die großen Energieeinsparpotenziale von Smart-Building-Lösungen, die – bei deutlich geringeren Investitionskosten im Vergleich zur klassischen Gebäudedämmung – einen wichtigen Beitrag zur Erreichung eines klimaneutralen Gebäudebestandes in Deutschland leisten können. Connected Living ist Deutschlands größte Open-Innovation-Plattform für das digital vernetzte Leben und ist mit mehr als 65 Mitgliedsinstitutionen auch Sprachrohr der Mitglieder in die Politik.

Die dem Positionspapier zugrundeliegenden Connected Living-Forschungsprojekte SHAPE und ProSHAPE sowie weitere großflächige Feldtest beweisen, dass durch den Einsatz digital vernetzter Technologien ca. 20% Heizenergie sowie CO₂-Emissionen eingespart werden können. Die Technik gebe Nutzern mehr Einfluss auf ihren Energieverbrauch und mache sie zu aktiven Teilnehmern der Energiewende, heißt es im Papier. Laut Dr. Manfred Riedel, Gründer und Geschäftsführer der Dr. Riedel Automatisierungstechnik GmbH und Mitglied von Connected Living, seien aktuell jedoch nicht einmal 1% der rund 19 Millionen Wohngebäude in Deutschland erschlossen. Bei Neubauprojekten und Quartierssanierungen fände Smart-Building-Technik zwar schon Anwendung, um die Energiewende im Gebäudesektor zu beschleunigen, müsse jedoch auch die digitale Infrastruktur in Bestandsgebäuden ausgebaut werden. Für die flächendeckende Umsetzung solcher Systeme in Deutschland sei die Schaffung von gesetzgeberischen Rahmenbedingungen von großer Bedeutung.

Als eine mögliche politische Unterstützungsmaßnahme sieht das Innovationszentrum die Aufnahme digitaler Techniken in das geplante Gebäudeenergiegesetz (GEG), welches die energetischen Anforderungen an Gebäude vereinheitlicht und einen Standard für Niedrigstenergiegebäude setzt. Die Gewährung eines Energiebonus für die Umsetzung von digitalen Systemen in Gebäuden könne zu mehr Nutzerakzeptanz gegenüber Smart-Building-Techniken und so zu einer erhöhten Verbreitung führen.

Auch die umlagefähige Aufnahme digitalisierter Systeme in die Betriebskostenverordnung wird im Positionspapier als mögliche politische Maßnahme aufgeführt. Hauptziel sei es dabei, das „Investor-Nutzer-Dilemma“, bei dem der Gebäudeeigentümer alleiniger Träger der Umsetzungskosten für Smart-Building-Lösungen ist und der Nutzer ohne Kostenbeteiligung von den Energieeinsparpotenzialen profitiert, zu vermeiden. Durch die Erfassung digitaler Techniken in der Betriebskostenverordnung könne hingegen die Finanzierung der Lösungen erfolgen, ohne den Eigentümer oder Mieter finanziell zu belasten, da sich die zusätzlichen Kosten für Smart-Building-Techniken durch geringere Heizkosten für die Bewohner ausgleichen würden, so Dr. Oliver Weinmann, Vorstandsmitglied von Connected Living und Geschäftsführer der Vattenfall Europe Innovation GmbH.

Darüber hinaus sieht das Innovationszentrum die Einführung einer staatlichen Investitionszulage für digitale Lösungen als eine wirksame politische Maßnahme, die insbesondere bei Gebäudeeigentümern die Bereitschaft für den Einsatz derartiger Systeme erhöhen könne und sowohl für den Selbstnutzer (Mieter) als auch den Wohnungseigentümer eine gerechte Lösung böte.

Das Innovationszentrum Connected Living strebt auch in Zukunft einen engen Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik an, um die Digitalisierung im Gebäudesektor weiter voranzutreiben und so die Führungsrolle Deutschlands in der Energie- und Wärmewende auszubauen.

Das vollständige Positionspapier ist hier zum Download verfügbar: https://connected-living.org/content/4-information/4-downloads/5-positionspapiere/1-klimaschutz-durch-digitalisierung-im-gebaudesektor-jetzt-hemmnisse-abbauen/20180919_positionspapier-connected-living.pdf

Als Teil der digitalen Transformation führt das Internet of Things (IoT) zu enormen Veränderungen in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen. Das vernetzte Leben der Zukunft erfordert ein Denken und Handeln über Branchengrenzen und klassische Geschäftsfelder hinaus. Das Innovationszentrum Connected Living unterstützt seit mehr als neun Jahren die Etablierung branchenübergreifender Partnerschaften zur Entwicklung von Lösungen für das Smart Home, das digital vernetzte Leben und das Internet of Things. In Deutschlands größter Open-Innovation-Plattform für das Vernetzte Leben der Zukunft arbeiten mehr als 65 Mitgliedsinstitutionen gemeinsam an der Entwicklung kundenzentrierter Dienstleistungen und intuitiv nutzbarer Technologien. Mit interaktiven Events wie der Connected Living ConnFERENCE und themenbezogenen Innovationsworkshops, der Organisation vorwettbewerblicher Gespräche und „Connecting Events“ sowie mit seinem Showroom „Smart Life Lab“ und in F&E-Projekten fördert Connected Living insbesondere interdisziplinäre Kooperationen und Geschäftsmodelle sowie den fachlichen Austausch zwischen etablierten Unternehmen und Startups.

Presseanfragen richten Sie bitte an: presse@connected-living.org; Telefon: +49 30-39 74 23 20.

